PN 10-2009 / Gemeinde Meine

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

gleich zu Beginn zeigte sich der Herbst in diesem Jahr von seiner unfreundlichen Seite. Wie in jedem Jahr hatten sich viele Meiner Vereine und Verbände am ersten Samstag im September große Mühe gegeben den Herbstmarkt auf dem Zellberg zu gestalten. Leider wurde schon am frühen Morgen den Kindern der Flohmarkt durch immer wieder einsetzenden Nieselregen verdorben. Bis zum frühen Nachmittag wurde der Regen dann immer unangenehmer und die Mitglieder des Musikzuges hatten gar keine Chance ihre Instrumente überhaupt auszupacken. Ein wenig heller wurde es durch einige Sänger des Männerchors Meine, die unter einem Pavillon dem Regen trotzten und zeigten, dass Gesang immer und überall Freude bereitet.Ich möchte allen Teilnehmern des Herbstmarktes ganz besonders für ihren Einsatz an diesem verregneten Tag danken und hoffe, dass wir uns im nächsten Jahr bei besserem Herbstwetter zum 29. Mal zusammenfinden. Ein ganz besonders Ereignis war die Eröffnung der „Meiner Stube“ des Heimatvereins Meine und Umgebung. Unzählige Arbeitsstunden haben die vielen fleißigen Helfer um den Vorsitzenden und Initiator Harald Wentzel geleistet, um die von der Familie Bohnstedt zur Verfügung gestellten Räume in der Fallerslebener Straße 3 zu renovieren und die unzähligen Exponate der interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Der Heimatverein leistet damit einen wichtigen Beitrag, um die Geschichte unserer Gemeinde lebendig zu machen. Gerde für Kinder und Jugendliche ist es wichtig, einen Bezug zu ihrem Heimatort zu vermittelt zu bekommen. Ich wünsche dem Heimatverein weiterhin viele engagierte Mitglieder und ein großes Interesse und die Unterstützung aller Bürger unserer Gemeinde. Nicht nur für die Reiterinnen und Reiter sondern auch für alle Besucher war das diesjährige Turnier des Reit- und Fahrvereins Papenteich ein besonderes Erlebnis. Der große Einsatz der Mitglieder und Unterstützer des RFV bei der Vorbereitung und Durchführung der dreitägigen Veranstaltung zahlte sich für die Organisatoren durch die große Zustimmung der Teilnehmer und Gäste aus. Ein rundum gelungenes Wochenende das leider nur alle zwei Jahre stattfindet. Die offizielle Eröffnung des Jugendhauses in Meine fand bereits zusammen mit den Jugendlichen statt. Mit Rat und Verwaltung der Gemeinde und vielen Gästen, die als Vertreter unserer Kirchegemeinden, der Meiner Vereine und Verbände, der Schulen, der Polizei, der Jugendförderung der Samtgemeinde und natürlich als Nachbarn an der Eröffnung teilnahmen, konnten die für ca. 140.000,-€ hergerichteten Räume im ehemaligen Bahnhof ihrer Bestimmung übergeben werden. Mit dieser Baumaßnahme ist die Voraussetzung für eine nachhaltige Jugendarbeit in Meine geschaffen. Für die inhaltliche Arbeit sind wir aber auch auf die Unterstützung aller unserer, bei der Eröffnung anwesenden Gäste angewiesen, die selbst eine erfolgreiche Jugendarbeit leisten oder sich für die positive Entwicklung unserer Jugend einsetzten. Die Tatsache, dass das Jugendhaus von den Jugendlichen bereits sehr gut angenommen wird, zeigt, dass wir einen großen Schritt in die richtige Richtung gemacht haben. Eine interessante Rundfahrt machte der Bauausschuss der Gemeinde mit Bereisungszielen in Bechtsbüttel und Abbesbüttel vor Sitzungsbeginn im neuen Jugendhaus Meine. Die Notwendigkeit eines neuen Anstrichs der Fensterelemente wurde im Gemeinschaftshaus Bechtsbüttel festgestellt und ist mittlerweile umgesetzt worden. Auf dem angrenzenden Spielplatz wurden einige Instandsetzungsarbeiten festgelegt und auch der Jugendclub wurde besichtigt. Die Ausschussmitglieder, unter dem Vorsitz von Karin Ehlers hatten viel Spaß an den Spielgeräten auf dem neu eingerichteten Spielplatz in der Marina Abbesbüttel. Dieses Spielgelände wurde durch den Investor angelegt und wird nach Vollendung des Baugebietes von der Gemeinde Meine übernommen. Wenig Begeisterung löste dagegen der Zustand des Jugendclubs Abbesbüttel bei den Ausschussmitgliedern aus. Durch das neue Jugendhauses in Meine als zentrales Angebot wird hier eine Einrichtung dieser Art zurzeit nicht mehr benötigt. Die Ausschussmitglieder waren sich einig, dass nach Alternativen für eine sinnvolle Nutzung der Räume gesucht werden muss. Aus dem von Frauke Mecher eingebrachten Antrag, die Straßenbeleuchtung Im Kreuzfeld zu erneuern, entwickelte der Ausschuss die Idee, diesen Straßenzug zunächst mit unterschiedlichen neuen Leuchtmitteln auszustatten, um für den bevorstehenden notwendigen Austausch der herkömmlichen Leuchtmittel die beste neue Lösung unter realistischen Bedingungen aussuchen zu können. Nach dem Modell der Straßenschaukommission sollen dann die dringenst sanierungsbedürftigen Straßenzüge ermittelt werden, um im Laufe der kommenden Jahre eine Erneuerung im gesamten Gemeindegebiet zu erreichen. Außerdem bereitete der Ausschuss das weitere Vorgehen für die Einrichtung eines Fahrradständers am Bahnhof und Jugendhaus in Meine vor. Hierfür muss zunächst die Planung für das gesamte Außengelände erstellt werden. Wenn dann auch Vorschläge für die Ausführung der Fahrradabstellanlage selbst vorliegen, kann der Ausschuss über die Umsetzung der Maßnahme beschließen. Der Jugend- und Seniorenausschuss der Gemeinde konnte zu seiner Sitzung in diesem Quartal der Einladung der Seniorenresidenz Meine folgen. Den interessierten Ausschussmitgliedern und Zuhörern wurde von der Leiterin der Residenz, Frau Katharina Stein, die Räumlichkeiten gezeigt und viele interessante Informationen zum Konzept des Hauses gegeben. Um sich ein Bild von der Situation am Bogenplatz und vom Zustand des Vorplatzes des TSV- Sportheimes zu machen, trafen sich die Mitglieder des Ausschusses für Kultur- und Sport im Sportheim am Fuhrenkamp. Die Bogenschützen wünschen sich die Einrichtung von

sanitären Anlagen um ihre Bogenplatz optimal nutzen zu können. Da die bereits vorbereiteten Lösungsvorschläge nicht vorlagen, wird dieses Thema zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgegriffen werden müssen.Wie in jedem Jahr wurden die Zuschüsse für Vereine und Verbände der Gemeinde beraten und beschlossen. Diese Zuschüsse werden den Vereinen jährlich auf Antrag gewährt und sind vor allem eine Anerkennung für die ehrenamtliche Arbeit, die besonders im Bereich der Jugendarbeit geleistet wird. Zur Breitbandinitiative im Landkreis Gifhorn müssen bis Ende September die Wettbewerbsbeiträge eingereicht werden. Um die Voraussetzung für die Teilnahme mit dem Projekt Abbesbüttel- Grassel- Vordorf zu schaffen, wird der Rat der Gemeinde Meine in der Ratssitzung Ende September voraussichtlich den Beschluss fassen, die Kostenübernahme für den zu leistenden Eigenanteil sicherzustellen. Auch eine formelle Kooperationsvereinbarung mit der Gemeinde Vordorf muss bis dahin geschlossen werden. Mitte Oktober 2009 sollen die Sieger des Wettbewerbes feststehen. Danach könnte die Umsetzung des Projektes erfolgen. Sollten wir in dieser ersten Wettbewerbsrunde nicht erfolgreich sein, besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an der zweiten Runde, die bereits Anfang des Jahres 2010 ausgeschrieben werden soll. Eine sehr unerfreuliche Entwicklung zeichnet sich für die Schülerinnen und Schüler aus unserer Gemeinde ab, die das Lessinggymnasium in Braunschweig besuchen. Diese Schule findet im Sanierungsprogramm aus Konjunkturmitteln durch die Stadt Braunschweig keine Berücksichtigung und auch der für einen Ganztagsbetrieb notwendige Mensabau ist in absehbarer Zeit nicht vorgesehen. Hinzu kommen der chronische Platzmangel und das Fehlen einer Aula. Schülervertreter, Eltern und Schulleitung befürchten nun zu recht, dass die Stadt Braunschweig auf Zeit spielt und statt einer späteren Sanierung eher die Schließung der Schule beabsichtigt. Neben dem allgemeinen Rückgang der Schülerzahlen wird durch die Einrichtung der evangelischen Angebotsschule in Meine und die Einrichtung einer IGS im Landkreis Gifhorn damit gerechnet, dass ein starker Rückgang des Schüleranteils aus dem Papenteich zu erwarten ist. Die verbleibenden Schüler könnten dann nach ihrer Zugehörigkeit auf die Gymnasien in Gifhorn und Braunschweig verteilt werden. Diese Entwicklung war absehbar. Besonders bedauerlich finde ich dabei, dass die unter dem Motto „Schule braucht Zukunft im Papenteich“ gemachte Zusage, Schüler aus dem Papenteich können auch weiterhin das Lessinggymnasium in Wenden besuchen, damit zwar gehalten, würde aber gegenstandslos wäre, wenn es die Schule nicht mehr gibt. Ob das Lessinggymnasium weiterbestehen kann ist eine Entscheidung der Stadt Braunschweig, die auch nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten getroffen werden muss. Bei einem Schüleranteil von ca. 400 Braunschweiger Schülern und ca. 1.000 Schülern aus dem Landkreis Gifhorn werden wir wohl das gleiche Schicksal erleiden wie das Hallenbad in Wenden. Die Entwicklung aufgrund der in den vergangenen Jahren getroffenen Entscheidungen geht in diesem Fall aber auf Kosten unserer Kinder. Ich hoffe, dass sich im Interesse unserer Kinder der Landkreis Gifhorn und auch die Samtgemeinde Papenteich mit Nachdruck dafür einsetzen, das Lessinggymnasium dauerhaft und in einem zeitgemäßen Zustand zu erhalten.

Ihre Ines Kielhorn

Bürgermeisterin